



Mit der wöchentlichen Gratis-Beilage achtseitiges „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird bereits Abends zuvor verandt bzw. ausgetragen. Inserate für die nächste Nr. werden am Tage der Ausgabe des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr erbeten.

Abonnementspreis mit dem achtseitigen „Illustrierten Sonntagsblatt“ einschließlich Bringerlohn 1 Mk. 25 Pf., bei den Kaiserlichen Postämtern 1 Mk. 49 Pf. incl. Postgebühren Einzelne und Belegnummern 4 10 Pfennig.

Insertionsgebühren betragen für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf. Reklamen 20 Pf. Bei mehr als zweimaliger Wiederholung derselben Anzeige mit angemessenem Rabatt.

Nr. 80.

Fernsprecher Nr. 42.

Donnerstag, den 9. Juli

1914.

Amtlicher Teil.

Ich weise darauf hin, daß alle Anträge auf Gestattung von Hausammlungen für das Jahr 1915 mit dem vorgeschriebenen Kollektorenorganisationsplan spätestens bis zum **1. August d. J. unmittelbar** an den Herrn Oberpräsidenten hier einzureichen sind. Bei Kollekten, die sich über den hiesigen Bezirk hinaus auch auf den Regierungsbezirk Wiesbaden erstrecken sollen, sind für jeden Bezirk getrennte Anträge (an den Herrn Oberpräsidenten) einzureichen.

Anträge, die nach dem 1. August d. J. eingehen, können nur dann Berücksichtigung finden, wenn die Kollekten zur Beseitigung eines Notstandes dienen sollen und die Anträge nicht vorher eingereicht werden konnten.

Cassel, den 17. Juni 1914.

Der Regierungspräsident.

Im Auftrage: gez. v. W u h o w.

Wird veröffentlicht.

Hünfeld, den 4. Juli 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Der Verein der privilegierten Abdeckereibesitzer hat zur Sprache gebracht, daß nach dem Inkrafttreten der Ausführungsbestimmungen zu dem Abdeckergesetz vom 1. Mai 1912 unter den Viehbefizern vielfach die Annahme verbreitet sei, daß das Halten von Tieren, die zwar dem Abdeckereiprivileg, nicht aber der Anzeigepflicht nach § 4 der Ausführungsbestimmungen unterliegen, dem Abdecker nicht angefragt zu werden brauche. Diese Ansicht ist nicht zutreffend. Der erwähnte § 4 läßt die Abdeckerprioritäten unberührt, und die im § 4 ausgesprochene Befreiung von der Anzeigepflicht für gewisse Tierladaver entbindet die Befizzer nicht von der Verpflichtung, solche Tierladaver, soweit sie unter das Privileg fallen, dem Abdecker anzumelden.

Die Herren Bürgermeister und Gutsvorsteher des Kreises ersuche ich, die Viehbefizzer in geeigneter Weise hierauf hinzuweisen.

Hünfeld, den 7. Juli 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Der Kaiser traf am Montag nachmittag von Wildparkstation bei Potsdam mittels Sonderzuges abermals in Kiel ein, wo er sich an Bord der „Dohenzollern“ begab, um nunmehr seine infolge des tragischen Ereignisses von Serajewo verzögerte norwegische Erholungsreise anzutreten. — Die Kaiserin ist,

Up ewig ungedeelt.

Waterländische Erzählung von A. v. Liliencron.
II. Teil.

20.] Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Klaus, ich habe auch geweint,“ vertraute ihm die Schwester, und dabei rannen zwei helle Tränen über ihr blaßes Gesicht.

Er suchte die Achseln. „Du bist ja auch nur ein Mädchen, aber passe auf, ich will dir's zeigen, wie die Männer es machen.“ Energisch wischte er mit dem Ärmel die Tränenspuren ab, trock aus seinem Winkel heraus und erklärte: „Du freiest ja immer so schlecht den Riesen an deinem Koffer zu, das werde ich machen; Onkel Hans hat gesagt, ich soll dir helfen.“

Eine Stunde später begleitete Rathgen seine Kinder zum Wagen. Sie sollten vor ihm absteigen, er selbst wollte ihnen fortbilden und dann allein das Haus abschließen, das geliebte Heim, das verdoht bleiben mußte.

Auch dieser Abschied war nun für Vater und Kinder durchgerungen. Klaus hatte sich keinen Zwang angetan, sondern ganz unversehrt geweint. Jetzt lehnten beide Geschwister noch aus dem Wagenfenster, während das Gefährt über das Pflaster rasselte.

Rathgen winkte seinen Lieblingen zu, bis der Wagen in die Querstraße einbog.

Aga seufzte tief auf. „So — nun ist auch das letzte von der lieben Zeit vorbei.“

Klaus hatte den Sinn ihrer Worte wohl nur zur Hälfte verstanden, aber er sah, daß seine große verständige Schwester jetzt ganz herzlich weinte, so wie er es wohl zuweilen vollführen konnte. Zuerst sah er sie mit einem Gemisch von Scheu und Staunen an, dann aber kam er sich sehr groß, fast würdevoll vor, der kleine

begleitet von Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, am Montag in den späteren Nachmittagsstunden auf Schloß Wilhelmshöhe bei Cassel zum Sommeraufenthalt angekommen. Dort wird sich auch der Kaiser nach Beendigung seiner Nordlandsreise einfinden.

Der Großherzog von Oldenburg präsiidierte am Montag der in Travemünde abgehaltenen diesjährigen Versammlung des deutschen Schullchiffvereins, dessen Ehrenvorsitzender der Großherzog ist. Zu der Versammlung waren auch Vertreter des Reichslanzlers, des Reichsjustizamtes der Hansestädte und noch viele sonstige Gäste erschienen. — In Koblenz tagte am Montag zum ersten Male der neugewählte Wasserbeirat für den Rhein und seine Nebenflüsse unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten der Rheinprovinz v. Rheinbaben. — Am gleichen Tage und noch am Dienstag fand in Hildesheim die diesjährige Generalversammlung der gewerblichen Genossenschaften Deutschlands (11. Deutscher Genossenschaftstag) statt, geleitet vom Verbandsvorsitzenden Hammer-Zehlendorf. — In Chemnitz wurde vom Sonntag ab und an den nächstfolgenden Tagen das starkbesuchte 27. Mitteldeutsche Bundesfest gefeiert.

Der auf den 15. Juli einberufene Landtag von Sachsen-Meiningen wird lediglich den Verfassungseid des Herzogs Bernhard entgegennehmen und ihm seinerseits durch eidliche Erklärung Treue geloben. Jene, welche gegenwärtige Materien kommen nicht zur Beratung.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef hat an den Wiener Obersthofmeister Fürsten Montenuovo ein sehr gnädiges Handschreiben gerichtet. Hierin versichert der greise Monarch dem Fürsten Montenuovo seines fortwährenden vollen Vertrauens, betont, wie das Handschreiben des Erzherzogs Franz Ferdinand ganz außerordentliche Anforderungen an ihn in seinem verantwortungreichen Hofamte gestellt habe. Diese Vertrauenskundgebung des Kaisers Franz Josef für den Fürsten Montenuovo ist offenbar durch die vielen Angriffe hervorgerufen worden, die gegen den jetzigen Wiener Obersthofmeister im Zusammenhang mit verschiedenen unerfreulichen Erscheinungen bei den Trauerfeierlichkeiten für den Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin gerichtet worden sind. — Der Kaiser hat jedem der drei hinterlassenen Kinder des Erzherzogs Franz Ferdinand, wie die Wiener „Zeit“ mitzuteilen weiß, eine Apanage von 100 000 Kronen jährlich ausgesetzt. — Der neue Thronfolger Erzherzog Karl Franz Josef soll, seiner veränderten Stellung entsprechend, jetzt in die unmittelbare Nähe des Thrones aufrücken und mit einem Teile der Aufgaben des verewigten Erzherzogs Franz Ferdinand betraut werden. Auch ein Teil der Repräsentationspflichten diplomatischer

Mann. Mit tiefem Ernst legte er seine Hand auf die der Schwester und erklärte: „Du brauchst nicht zu weinen Aga, jetzt werde ich dich beschützen, Onkel Hans hat's gesagt.“

Oberstleutnant von Jastrow bildete mit seinen Holsteiner die Avantgarde und rückte bis über Apinrode hinaus, General Bonin verlegte sein Hauptquartier am 20. März nach Hlenzburg.

Die Zeit bis zum 1. April wurde von der holsteinischen Avantgarde fleißig dazu benützt, um das Gelände zu erkunden und zur Verteidigung einzurichten. Ein paar verfruchtete Angriffe des Feindes auf Hadersleben schlugen die Truppen zurück und setzten die Anfang April begonnene Vorwärtsbewegung langsam fort.

Mit Jubel wurde dabei von ihnen die Nachricht von dem Siege bei Eckernförde begrüßt, wo die beiden dänischen Kriegsschiffe „Christian VIII.“ und „Gefion“ erobert und in die Luft gesprengt wurden.

Je weiter Jastrow mit seiner Avantgarde vorrückte, desto häufiger waren die Beunruhigungen durch den Feind, bald zeigten sich hier, bald da stärkere Abteilungen, und verschiedentlich kam es zu einem kurzen Gefecht.

Oberstleutnant von Jastrow erwartete in dieser Zeit mit aller Bestimmtheit einen nächtlichen Angriff des Feindes. Er erteilte Befehl, daß nur die Hälfte seines Stabes, Offiziere wie Ordonnenzen, in jenen Nächten der Ruhe pflegen durften. Die andere Hälfte sollte völlig angekleidet auf einer Sirene ruhen, die Waffen zur Hand, um jeden Augenblick gerüstet zu sein, wenn der Kriegszug losginge.

Es war das eine sehr unruhige Zeit. Jastrow selbst kam zu keinem erquickenden Schlaf in der fortwährenden Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Am schlimm-

Natur soll dem jugendlichen Thronfolger zufallen. — Zu neuen serbenfeindlichen Kundgebungen ist es in Laibach gekommen, an denen sich sogar der Landeshauptmann von Krain beteiligte.

Frankreich. Der türkische Marineminister Dschemal Bey ist in Paris angekommen. Der französische Marineminister Gauthier gab am Montag zu Ehren seines türkischen Kollegen ein größeres Frühstück, wobei herzliche Trinksprüche zwischen den beiden Marineministern gewechselt wurden. Dschemal Bey gab in seinem Trinkspruch der Hoffnung Ausdruck, daß ihn die Erfahrungen seines jetzigen Pariser Besuches befähigen würden, einen erfreulichen Einfluß auf die Wiedergeburt der türkischen Flotten auszuüben.

England. In der Montagsitzung des Unterhauses gedachten der Ministerpräsident Asquith, sowie die Parteiführer Bonar Law und Balfour des Heimanges des früheren Kolonialministers Josef Chamberlain. Hierauf hob das Haus die Sitzung zum Zeichen seiner achtungsvollen Trauer um den Bewegten auf.

Der vielgenannte „tolle Nullah“ von Somaliland macht wieder einmal von sich reden. Er rückt mit seinen Anhängern nach einer Meldung aus Aden gegen Burao in Britisch-Somaliland vor. Eingeborene Truppen der britischen Besatzung in Aden gingen nach Burao ab.

Albanien. Die Lage des Fürsten Wilhelm von Albanien und seiner Regierung bleibt andauernd hochkritisch. In römischen Regierungskreisen rechnet man mit der Abdankung des Fürsten bereits als mit einer vollendeten Tatsache. Die Mächte verhalten sich vollkommen ablehnend gegen die dringlichen Forderungen des Fürsten um weitere Unterstützung. Nur Oesterreich-Ungarn und Italien zeigen sich nicht abgeneigt, ihm militärische wie finanzielle Hilfe zu gewähren, sie könnten diese aber nicht ohne Zustimmung der übrigen Mächte bringen und solche Einwilligung steht nicht zu erwarten. Zwar tut der Miriditenfürst Beenk Bibboda so, als wolle er sich noch als Retter des Vaterlandes und des Thrones aufspielen, er ist mit starker Eskorte zu Besprechungen mit dem Fürsten und den Regierungsvertretern in Durazzo angekommen. Es dürfte sich aber hierbei nur um neue Geldforderungen des unerfälllichen Miriditenfürsten handeln, denen die Regierung in Durazzo bei ihrer notorischen Finanzklemme aber schwerlich wird entsprechen können.

Fortgesetzt ernst lauten die Nachrichten über die Folge der Aufständischen in Nordepirus, sie setzen ihren Vormarsch gegen die ihnen gegenüberstehenden schwachen Streitkräfte der Regierung stetig fort.

Türkei. Ueber neue türkisch-griechische Zwischenfälle wissen Athenener wie Konstantinopeler Meldungen zu be-

sten aber waren diese Mächte für Peter, den langen Burschen des Oberstleutnants. Er sollte in der Stube seines Vaters wachen, um diesen sofort zu wecken, wenn verdächtige Geräusche auf eine Annäherung des Feindes schließen ließen, zugleich aber auch bei der Hand sein, um seinem Gebieter möglichst rasch in die Kleider zu helfen. Nun war der lange Peter schon an und für sich eine Schlaftratte, wie man so zu sagen pflegt, und das Nachtwachen stellte eine ungeheure Anforderung an seine Leistungsfähigkeit.

„Stech! Er sich Schwefelhölzer unter die Augenlider, damit sie ihm nicht zuklappen!“ hatte ihm Jastrow halb ärgerlich, halb lachend zugerufen, als er, aus kurzem Schlaf auffahrend, an Peters verkommenem Blick und schliefen Kopfhaltung bemerkte, daß dieser eben im Begriffe stand, sanft in das Reich der Träume hinüberzudämmern.

Da nun der Lange sich durchaus keinen Begriff davon machen konnte, wie das mit den Schwefelhölzern anzustellen sei, versuchte er durch leises, schlürfendes Hin- und Hergehen sich wach zu halten.

Ein kräftiges „Donner Jettchen, das ist nicht auszuhalten! Stillgestanden!“ ließ ihn erschrocken zusammenfahren und für ein paar Augenblicke zur Salzsäule erstarrten.

Als dann aber eine geraume Zeit im Zimmer nichts anderes zu hören war als das Ticken der Uhr, wirkte die Stille und behagliche Wärme des Raumes auf Peter wieder unwiderstehlich einschläfernd. Er überlegte nur noch mit letzter Gedankensfähigkeit, daß „Stillgestanden“ und „Stillgeessen“ wohl ziemlich auf eins herauskäme, und ließ sich mit einem Seufzer der Erleichterung auf einen Stuhl gleiten. Nun dauerte es nicht lange, da tönten merkwürdige Laute durch das Schlafzimmer, es klang, als wenn eine große Säbe in rastloser Tätigkeit erhalten würde. (Fortsetzung folgt.)

richten. Indessen scheinen sie kein Hindernis mehr für die im Zuge befindliche Verständigung zwischen den Kabinetten von Konstantinopel und Athen zu bilden, da sich jetzt beide Kabinette auf die Ernennung eines Schiedsrichters zwischen der Türkei und Griechenland in den neuerlich aufgelauchten Streitigkeiten der beiden Staaten geeinigt haben. — In der türkischen Deputiertenkammer setzte der Finanzminister Dschavid Bey am Montag sein begonnenes Exposé über das Budget fort.

Amerika. Bei der am Sonntag vollzogenen Neuwahl des Präsidenten von Mexiko ist der bisherige Präsident Querta wiedergewählt worden, da Querta für seine Wiederwahl trefflich gesorgt hatte. Trotzdem bleibt die Stellung Quertas eine sehr schwankende, da ihn die Unionregierung niemals anerkennen wird. — Die Rebellengeneräle Carranza und Villa haben sich, wie es heißt, vollständig geeinigt.

Aus Hessen-Nassau.

Hünfeld, den 8. Juli 1914.

— Auf die im amtlichen Teil der heutigen Nummer erschienene Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Cassel betr. Anträge auf Gestattung von Hausammlungen für das Jahr 1915 verfehlen wir nicht auch an dieser Stelle hierdurch aufmerksam zu machen.

— Zum Justizrat ernannt wurde Rechtsanwalt Rau in Marburg. — Gerichtsassessor Marx in Fulda wurde zum Amtsrichter in Hilders (Rhön) ernannt.

— Personalien. Der ordentliche Professor Dr. Walter Otto in Greifswald ist in gleicher Eigenschaft in die philosophische Fakultät der Universität in Marburg versetzt worden. — Der Hilfsgerichtsvollzieher Breithaupt ist als Gerichtsvollzieher in Hünfeld beauftragt worden.

— Durch die andauernd heftigen Regengüsse und teilweise wolkenbruchartigen Niederschläge war gestern das ganze Hauntal ein See, ebenso war die Hasel aus ihren Ufern getreten und haben beide Uberschwemmungen erheblichen Schaden angerichtet. Auch aus anderen Gegenden werden ähnliche und noch schlimmere Schäden gemeldet.

— Die Bischofskonferenz findet vom 18 bis 20. August in Fulda statt.

— Es sind in neuerer Zeit vielfach Konfekte, Bonbons, Zuckerböhen, Pralines pp. in den Handel gekommen, welche mit Schnaps verschiedener Art, darunter oft mit sehr minderwertigem gefüllt sind. Angestellte Untersuchungen mit diesen Konfektarten haben ergeben, daß der Alkoholgehalt in denselben oft ein sehr erheblicher ist. So enthielten 15 Stück eines solchen Konfekts, die etwa 160 gr wogen, zusammen ungefähr einen Eßlöffel voll Trinksbranntwein bei einem Preise von 28 Pfennigen. Es sind auch bereits Fälle vorgekommen, in denen erwachsene Personen durch den Genuß eines solchen Konfektes berauscht worden sind. Usmoehr aber werden solche Konfekte den Kindern gefährlich, denen im Interesse ihrer Gesundheit der Genuß alkoholhaltiger Flüssigkeit in jeder Form untersagt werden sollte. Es wird insbesondere deshalb Aufgabe der Eltern und Erzieher sein, den ihrer Obhut anvertrauten Kindern und Pflänzlingen den Genuß solcher Konfekte zu verbieten.

— **Lindenblüte.** Nun umschmeicheln uns wieder die süßen balsamischen Düste der Lindenblüte. Vor allem des Abends, wenn die Sonne untergeht, quillt der beruhigende Odem aus den Laubkronen der Lindendäume, uns daran erinnernd, daß das Jahr auf seiner Höhe steht. Weithin trägt oft der Abendwind den Lindendüfte über Feld und Garten; er mischt sich mit dem Dufte der Rosen und teilt sich den Ästen der Sommerblumen mit. Zahlreiche Schwärme von Insekten werden durch ihn herbeigelockt, die sich an dem reichlichen Nektar, der sich am Grunde der Reihblüte ansammelt, erquicken und dabei den Blütenstaub von Blüte zu Blüte tragen, sie dadurch befruchtend. Namentlich den Bienen, welche die über und über mit Blüten bedeckten Wipfel in mächtigen Schwärmen umsummen, bietet die blühende Linde eins der reichsten Erntefelder, und sie sollen ihm den reinsten und weißesten Honig entnehmen. Die getrockneten Lindenblüten geben einen in der Volksheilkunde seit alten Zeiten beliebten heilsamen Tee. Die Linde ist der einzige einheimische Baum, der nicht wie unsere anderen Holzgewächse im Frühling, sondern erst im Sommer blüht. Dieses späte Blühen ist die Folge einer eigentümlichen Entwicklungsweise der Blütenknospe, in der sich erst eine zweite Knospe bildet, die dann die Blütenblüte liefert, deren Stiel mit der Knospenschuppe, in deren Winkel er hervortritt, verwächst, während diese sich zu einem gelbgrünen Flügel ausbildet, der die Frucht nach der Reife weit davontragen kann. Zwei Arten der Linde sind bei uns einheimisch, die großblättrige oder Sommerlinde und die kleiblättrige oder Winterlinde, die acht bis vierzehn Tage später blüht, in allen ihren Teilen kleiner ist, und deren Blüte nicht so stark duftet wie die Sommerlinde. Die Linde ist ein urdeutscher Baum. Schon die alten Germanen pflanzten sie in die Mitte ihrer Ansiedelungen, unter ihrem Wipfel fanden ihr gesamtes öffentliches Leben, ihre Andacht, ihre Beratungen, ihr Gericht und ihre Feste statt. Sie galt als heilig und unverletzlich, selbst gegen Donars Blitze war sie gesiegt; wer eine Linde mutwillig beschädigte, wachte sich eines großen Frevels schuldig und konnte der Strafe der Götter nicht entgehen. Auch im Mittelalter hatte die Linde eine große Bedeutung als Rechts- und Dingbaum. Unter den Femlinden wurden die Urteile über Leben und Tod gesprochen, und mittelalterliche Urkunden tragen oft in den Unterschriften die Ortsangabe: „Gegeben unter der Linde“ oder „Bei der Kirche unter der Linde“. Unter der Dorflinde versammelt sich jung

und alt, um sich von des Daseins Plagen, so gut es eben ging, zu erholen; da wurde mancher Reigen aufgeführt, musiziert und gesungen. Zahlreiche Ortschaften haben ihren Namen von den Linden, um die sie entstanden, so Lindau, Lindenu, Hohenlinden, Lindensfels und viele andere. Auch Leipzig bedeutet nichts anderes als Lindenu, denn sein Name stammt von lipa, dem slawischen Worte für Linde. So war tatsächlich die Linde der deutsche Baum schlechthin; das Leben der Deutschen stand in allen Abschnitten mit der Linde in inniger Verbindung, und noch heute hören wir in den Liedern zahlreicher deutsche Dichter, welche die Linde besungen haben, das geheimnisvolle Flüstern der Lindenzweige.

— **Rirchhofel, 4. Juli.** Das auf dem altherwürdigen hiesigen Kirchhof errichtete Denkmal zum Andenken an die 7 gefallenen Bayerischen Kürassiere, welche am 4. Juli 1866 im Gefecht am Quellsmoor den Tod fürs Vaterland starben, ist anlässlich der Jahrhundertfeier des 1. schweren Reiterregiments Prinz Karl von Bayern ein Vorbeerkranz niedergelegt worden. Im Anschluß hieran hat es sich ein Vorstandsmitglied des dortigen Kriegervereins nicht nehmen lassen am Jahrestage des Gefechts das Denkmal zu verschönern, um die in fremder Erde liegenden Krieger, welche mitten unter der schlafenden Gemeinde ruhen und auf den Auferstehungsmorgen warten, eine besondere Ehre zu erweisen.

— **Wehrda, 7. Juli.** Ein wolkenbruchartiger Regen ging heute über unsern Ort nieder. Wassermassen, wie man sie hier noch nicht gesehen hat, wälzten die Straßen und Gräben entlang. In den niedrig gelegenen Straßen konnten die Anwohner stundenlang nicht aus dem Hause. Auch die Haune ist über die Ufer getreten und hat das Wiesental unter Wasser gesetzt. In Rhina hat das Grohwasser die Stege des Baches weggerissen und die Ortstraßen vollständig überflutet.

— **Rothkirchen, 7. Juli.** Heute morgen gegen 10 Uhr ging über unser Dorf und die benachbarte Gegend ein Wolkenbruch nieder, der großen Schaden anrichtete. In kurzer Zeit war der untere Teil des Dorfes vollständig unter Wasser gesetzt. Nur mit größter Anstrengung konnte das Vieh noch aus den Ställen geholt werden. Sämtliche Gebäude sind geräumt worden. Auch das benachbarte Rhina ist vollständig unter Wasser gesetzt. Der Schaden ist ganz erheblich.

— **Hersfeld, 6. Juli.** Nach einer Bekanntmachung der Königl. Regierung im letzten Amtsblatt soll am Dienstag den 21. Juli, vormittags 10 Uhr, die Domäne Wilhelmshof für die Zeit vom 1. Juli 1915 bis 1. Juli 1933 neu verpachtet werden. Die Größe der Domäne beträgt 182,74,47 ha. An Vermögen zur Uebernahme sind 75 000 Mark erforderlich. Der bisherige Pachtzins betrug 6 558,52 Mark. — Bekanntlich gibt Herr von Pappenheim die Pachtung auf, um das im Kreise Hofgeismar belegene Stammgut der Familie von Pappenheim zu übernehmen.

— **Hersfeld, 7. Juli.** Gerade Hersfeld und die Nachbarschaft ist am Sonntag, dem Haupttag der landwirtschaftlichen Feste, von besonders ungünstigem Wetter heimgekehrt worden. Das ganze Anstaltgebirge war der Schaulplatz wolkenbruchartiger Regengüsse. Den Mittelpunkt der Katastrophe bildete das Aulatal. Seit vielen Jahrzehnten ist im Aulatal kein solches Hochwasser beobachtet worden. Es entstand infolge eines Wolkenbruches, der im Laufe des Nachmittags auf der Wasserscheide zwischen Aulatal und Schwalm in der Gegend von Neukirchen gefallen ist. Die Aulatal stieg so schnell, daß sie bald einem reißenden Strom gleich, der fast das ganze Aulatal ausfüllte. Auch alle Seitenbäche traten über und richteten großen Schaden an, der besonders in den Gemarkungen Kleba, Kirchhain, Frielingen, Walshausen sehr groß sein soll. Die Wiesen sind versandet, die Ernte auf den Feldern vernichtet. Vier sind besonders viele Gärten schwer betroffen. Diese Naturerscheinung blieb nicht ohne Wirkung auf das Fest in Hersfeld. Als die Nachricht von dem Wolkenbruch im Aulatal und Schwalm eintraf, wurden ernste Befürchtungen für die Sicherheit der Ausstellung laut. Es verbreitete sich das Gerücht, daß wegen des starken Steigens des Aulalflusses der Festplatz innerhalb zwei Stunden geräumt werden müsse. Glücklicherweise wurde eine solch schwer durchzuführende Maßnahme nicht nötig. Immerhin mußte aber die Brücke über die Fulda gesperrt werden. So fand das Fest, das nach seinen umfangreichen und mit Sorgfalt getroffenen Vorbereitungen den besten Verlauf erhoffen ließ, einen überaus betrübenden Abschluß. Mit der Einnahme des Sonntags ist man dennoch zufrieden. Es gingen für Eintrittsgelder etwa 12 000 Mark ein. Ein Schwinder verlor sich die gute Gelegenheit zu nahe zu machen. Er erschien an einer Kasse, gab sich als Revisor der Landwirtschaftskammer aus und verlangte die Herausgabe des Geldes. Damit hatte er jedoch kein Glück, er wurde verhaftet.

— **Niederaula, 5. Juli.** Das bereits gemeldete Hochwasser dürfte das stärkste sein, das seit Jahrzehnten hier beobachtet worden ist. Infolge der Wolkenbrüche stieg die Aulatal schnell, so daß das ganze Aulatal einem See gleich. Die Ernte auf den Feldern ist vernichtet und die Gärten sind verwüstet. Aulatal und Fulda führen viel Holz mit, das an den Ufern lagerte. Nachdem das Hagelwetter vom vorigen Freitag schon viel vernichtet hat, ist der Schaden um so sichtbar.

— **Fulda, 6. Juli.** Bei der Nachwahl für das bisherige Kreisratmitglied Architekt Ernst Kramer-Fulda wurde Oberförster Verichsweiler-Fulda mit 18 Stimmen gewählt.

— **Fulda, 6. Juli.** Der Kreis Fulda beabsichtigt, ein neues Gruppenwasserwerk zu bauen; für die Wasserversorgung sind zunächst vorgesehen der neue Güterbahnhof

Fulda, die Orte Ober- und Unterdirlos, Edelzell, Bachrain und Rünzell.

— **Fulda, 6. Juli.** Das hiesige Feldartillerie-Regiment wird vom 31. Juli bis einschließlich 20. September aus der Garnison abwesend sein. Bis zum 3. September bezieht es Quartier auf dem Schießplatz Senne und nimmt dann vom 4.—20. September an dem Kaisermandover teil.

— **Hof Urkettig, 6. Juli.** Einen schweren Unfall erlitt am Sonnabend hier ein junger Arbeiter. Derselbe war am 1. d. M. hier in Arbeit getreten. Am Sonnabend nachmittag war er damit beschäftigt mit einem mechanischen Rechen, vor den ein Pferd gespannt war, den zusammen zu rechen. Der junge Mann sah auf der Maschine. Als diese mit dem Rad über einen Steinhaufen fuhr, fiel er vom Sitz herab und kam unter die Maschine. Hierbei drang dem Bedauerwerten ein Zinken durch ein Auge in das Gehirn. Schwer verletzt wurde der Verunglückte mittels Auto dem Hersfelder Krankenhaus zugeführt.

— **Cassel, 6. Juli.** Die Kaiserin und Prinz Eitel Friedrich nebst Gemahlin trafen heute nachmittag 5 Uhr im Sonderzug auf dem Staatsbahnhof Wilhelmshöhe ein, wo sich der Polizeipräsident Febr. v. Dalwigk-Lichtenfels zur Begrüßung eingefunden hatte; einen offizieller Empfang war abgesetzt worden. Die Kaiserin und Prinzessin Eitel Friedrich sowie das Gefolge dieser Fürstinnen trugen Trauerkleider entsprechend der Hoftrauer um das ermordete Erzherzogspaar. Prinz Eitel Friedrich wird morgen im Schlosse seinen 31. Geburtstag begehen; aus diesem Anlaß hat die Hofgärtnerei in besonders schöner Weise gärtnerischen Schmuck vorbereitet.

— **Gelnhausen, 6. Juli.** Bei Rauchversuchen verursachte der achtjährige Sohn des Tierhändlers Meyer einen Brand. Da die abwesenden Eltern das Büchchen eingeschlossen hatten, geriet dieses in Gefahr zu erstickern und zu verbrennen. Vorübergehende Personen, die den aus dem Hause dringenden Rauch bemerkten und den Jungen mordsjämmerlich schreien hörten, schlugen die Fenster ein, retteten erst den Burschen und erstickten dann die Flammen.

— **Hanau, 6. Juli.** Heute nachmittag hat sich auf der Landstraße Frankfurt-Hanau in der Nähe von Wilhelmshof ein recht schwerer Automobilunfall zugetragen. Ein aus der Richtung von Frankfurt kommendes, den Adlerwerken Frankfurt gehörendes Automobil überschlug sich infolge Versagens der Steuerung. Von den 7 Insassen des Automobils wurden 4 schwer, 1 leicht verletzt. Die Insassen war ein Chauffeurlehremeister und sechs Chauffeurpraktikanten. Die schwerer Verletzten sind der Bahnhofswirt Besser aus Langenselbold bei Hanau (Weinbruch), Anton Repler (Gehirnerschütterung) aus Frankfurt a. M., Dinsch aus Frankfurt a. M. ebenfalls Gehirnerschütterung und Friedrich Schmidt aus Frankfurt a. M. Je zwei der Verletzten wurden in das St. Vinzenzkrankenhaus und in das Landkrankenhaus nach Hanau verbracht.

Vermischtes.

* **Schlig, 7. Juli.** Gestern nachmittag wurde ein in weiten Kreisen bekannter und geachteter Mann, Herr Sattlermeister Wihl. Lauterbach, der am Freitag Abend nach schwerem Leiden im 59. Lebensjahre starb, zu Grabe getragen.

* **Eisenach, 6. Juli.** Nach amtlichen Feststellungen handelt es sich bei den Unterschlagungen des großherzogl. Rechnungssamtmanns Max Stapff in Dermbach lediglich um Kaligelder. Man nimmt allseitig an, daß Stapff nicht geflohen ist, sondern Selbstmord begangen hat.

* **Alsfeld (Oberhessen), 5. Juli.** Die Vergebung der Arbeiten für die Kanalisation hier hat ein bemerkenswertes Ergebnis gehabt. Die höchste Forderung hat eine Darmstädter Firma mit 343 057 M. gestellt, während eine Gießener Firma mit 169 920 M. Mindestfordernde war.

* **Alzey, 6. Juli.** Zu einem verhängnisvollen Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Eisenbahnzuge kam es gestern auf der benachbarten Bahnstation Bornheim. Das Bierauto der Brauerei „Prinz Emil“ von hier wollte vor Bornheim den Bahnübergang passieren, als ein Zug dahergebraust kam, der das Lastauto mit solcher Wucht traf, daß es völlig in Trümmer ging. Auch die Lokomotive und der Packwagen des Zuges erlitten starke Beschädigungen. Wie durch ein Wunder entging der Lenker des Autos dem Tode.

* **Griesheim a. M., 6. Juli.** In einem unbewachten Augenblick trank hier ein kleines Mädchen aus einer mit Nagnatron gefüllten Flasche, wodurch es sich schwere innere Verbrennungen zuzog.

* **Sandersleben, 6. Juli.** Als heute mittag der Personenzug von Pottstedt, der um 10 Uhr 28 Minuten hier fällig ist, die Weiche am Bahnübergang passierte, öffnete der Schrankenwärter für einen vorüberfahrenden Güterzug vorzeitig die Schranke. Dadurch kamen 2 Frauen im Alter von 17 und 28 Jahren unter den Personenzug und wurden bis zur Unkenntlichkeit zerstümmelt. Die Personalien sind noch nicht festgestellt. Es soll sich um die Töchter eines Nachtwächters handeln.

* **Bad Driburg, 7. Juli.** Der Laienbruder Josef Beskamp, der Mitglied eines Ketemptoristen-Klosters in Amerika war und sich während der Ferien zum Besuch bei seinem Bruder hier aufhielt, wurde Sonntag nachmittag gegen 5 Uhr ohne jede Veranlassung von einem zerlumpt aussehenden Unbekannten mit einem Jagdgewehr niedergeschossen. Eine große Menschenmenge verfolgte den fliehenden Mörder und lynchte ihn nahezu. Es ist der Schmiedegeselle Hermann Franke aus Bohwinkel bei Elberfeld, der als Gelegenheitsarbeiter auf benachbarten

Gütern angeblich beschäftigt war. Man muß annehmen, daß er die Tat in einem Anfall plötzlicher Geistesgestörtheit begangen hat.

* Die Ausstellung „Das Gas“ ist in München eröffnet worden. Sie ist qualitativ und quantitativ sehr gut beschickt und bietet ein anschauliches Bild von der Entwicklung und dem Stande der deutschen Gasindustrie. Die zahlreichen betriebsfähigen Modelle, sowie die höchst instruktive Darstellung der statistischen Angaben machen die Ausstellung auch für den Nichtfachmann interessant.

* Paris, 7. Juli. Die heute zur Ausgabe gelangende französische 805 Millionen-Anleihe war gestern abend bereits an 30 mal überzeichnet. Man dürfte eine 40fache Ueberzeichnung erwarten.

Neueste Nachrichten.

Ein ernsthafter deutsch-französischer Grenz-zwischenfall.

— Wie die „Straßburger Post“ meldet, überschritten vor einigen Tagen ein Leutnant des französischen 152. Linieninfanterieregiments und ungefähr 60 Mann in feldmarschmäßiger Ausrüstung die deutsche Grenze und rückten bis an die Frankenthaler Abgründe bei der Schlucht vor, von wo aus man das ganze Münsertal übersehen kann. Dort hielt der Offizier seinen Leuten einen Vortrag und kehrte dann unbehelligt nach Frankreich zurück.

— Berlin, 7. Juli. Der Kriminalschutzhmann Waidt wurde gestern nacht in Steglitz von einem Manne namens Krohne, den er verfolgte, durch drei Revolvergeschüsse so schwer verwundet, daß er bald darauf verstarb. Der Täter ist verhaftet worden.

Die Landstreicher mit der Bombe.

— In Frankreich wurden zwei russische Anarchisten verhaftet, die geständig sind, ein Bombenattentat gegen den Zaren geplant zu haben.

— Paris, 7. Juli. Zu der Verhaftung der beiden russischen Anarchisten wird noch gemeldet: Die beiden Verhafteten trugen Stahlbomben bei sich. Diese waren etwa 7 Pfund schwer und scharf geladen. Außerdem fand man bei den Verhafteten noch Revolver. Der eine heißt angeblich Kiritschek und stammt aus der Provinz Charkow. Er ist erst vor 10 Tagen in Paris eingetroffen. Er gestand, Anarchist zu sein. Er sei von seinen Kameraden bestimmt worden, ein Attentat gegen den Zaren auszuführen. Seine Absicht war, den Hofzug in die Luft zu sprengen. Kiritschek weigert sich aber, den Ort zu nennen, wo der Anschlag zur Ausführung kommen sollte. Sein Genosse Projanowski stammt aus Russisch-Polen. Für die Polizei handelt es sich darum, zu erfahren, wohin beide mit den Bomben wollten. Vermutlich beabsichtigten sie, sich in einem englischen Hafen nach Rußland einzuschiffen.

Ruhe in Durazzo.

Durazzo, 7. Juli. Die Lage hat hier in der letzten Zeit keine Veränderung erfahren, es herrscht andauernd Ruhe. Prenk Bibdoda und Ismael Kemal, die bisher politische Gegner waren, haben sich in einer stattgefundenen Zusammenkunft vollständig ausgeöhnt und beschloßen, gemeinsam für das Wohl Albaniens zu arbeiten. Nach hier eingetroffenen Nachrichten wurde ein Angriff der Aufständischen auf Ballona von den dortigen regierungstreuen Freiwilligen abgeschlagen. Die Rebellen mußten sich unter großen Verlusten zurückziehen.

In unser Güterrechtsregister ist heute folgendes eingetragen worden:

Die Eheleute Bauer Josef Hahn und Franziska geb. Gutberlet in Oberweissenborn haben durch Vertrag vom 25. November 1913 allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.

Hünfeld, den 4. Juli 1914.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Verschiedene Anstreicherarbeiten sollen:

Dienstag, den 14. Juli 1914

Vormittags 11 Uhr

im städtischen Geschäftszimmer ver-

geben werden.

Hünfeld, den 8. Juli 1914.

Der Magistrat.

Beutling.

Für die Herstellung der Hochbauten auf Bahnhof Wüstenfachsen der Neubausstraße Hilders-Wüstenfachsen sollen die Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Schmiede- und Eisenarbeiten in einem Lose vergeben werden. Angebotsformulare können, soweit Vorrat reicht, von der Bauabteilung Fulda porto- und bestellgeldfrei Einsendung von 2,50 Mark bezogen werden. Zeichnungen und sonstige Unterlagen sind daselbst einzusehen. Die Angebote sind bis zum 17. Juli 1914 vorm. 11^{1/2} Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen und versiegelt der Bauabteilung Fulda, Leipzigerstr. 21b einzureichen, woselbst die Öffnung der eingegangenen Angebote stattfindet. Rgl. Eisenbahn-Bauabteilung Fulda.

Ein ordentlicher

Lehrling

gesucht.

K. Erbenich,

Rechtskonsulent, Lindenstr. 176.

Gut schmeckender

Kaffee
Zucker

zum billigsten Preis

A. Strauß.

Frische Birnen,
Neue Kartoffeln,
Salatgurken,
Citronen

empfehlen billigst.

Joseph Vogt.

Warenhaus S. Baer & Co. Warenhaus

Mittelstraße Fulda Mittelstraße

Um unserer werten Kundschaft besonders entgegen zu kommen, haben wir uns entschlossen unsere

38, 88, 95, 195 Pfg. Tage

bei denen wir in jeder Abteilung ganz besondere Vorteile bieten bis **Sonnabend den 11. Juli** zu verlängern.

Kunden, welche keine Preislisten haben, werden diese auf Wunsch zugefand.

Die bei uns gekauften Waren werden zur Erleichterung unserer werten Kundschaft unentgeltlich zur Bahn gefand.

Wachstoffe, Mousseline, Crepons, Batiste

in großer Auswahl heute bedeutend unter Preis.

Rudolf Aha.

Kurhaus St. Wigbertshöhe,
Bad Hersfeld.

Heilanstalt für Asthma, Herzleiden und Gelenkrheumatismus.
Dauer-Erfolge.

Auf Freitag treffen ein

Schellfische, Cabliau, Bratfische, Neue Heringe,
Stets frische Molkereibutter.

Rudolf Aha.

Strohhüte und Mützen

empfehlen in schöner Auswahl

Kilian Lehmer.

Knaben-Waschanzüge, Waschblusen, Sporthosen,
Sportgürtel, Sporttragen, Schillerwesten und
Schillertragen in weiß und farbig.

Rudolf Aha.

Gratulationskarten aller Art empfiehlt W. Albiez.



Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg.

Wetterausichten für Donnerstag, den 9. Juli 1914.
Wechselnde Bewölkung, trocken, warm, westl. Winde.

Dr. Thompson's Seifenpulver

spart

Arbeit, Zeit,

Geld.

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

1/2 Pfund-Paket 15 Pf.



Einkoch-Apparat REX Conserven-Gläser

viele Millionen im Gebrauch. Überall bevorzugt.

Dreyers Fruchtsaft-Apparat „Rex“ für Gelee, Marmelade und Süßbeeren.
Halbe Kochzeit + 30% Zuckerersparnis.

Verkaufsstelle:

Carl Siebert

Eisen- und Kohlenhandlung.

Das von Herrn Steuersekretär Schröder seither bewohnte

Logis

ist wegzugshalber vom 1. Oktober ab zu vermieten.

Jos. Habersack.

Von heute ab ständig vorrätig bei 20 Minuten Vorausbestellung:

Fürst Pückler-
Apfelsinen-
Chocolade-
Citronen-
Aprikosen-
Pflirsich-
Himbeer-
Vanille-
Ananas-
und Mokka-

Eis

Carl Medler.

Honigfliegenfänger

einen besseren find'st du nicht

• Fangfläche doppelt, 1 Meter lang
• 4 1/2 cm breit, mit bester frischer
• Beizeimung. 100 Stück 280 Pfg.
• bei 300 Stück franko Nachnahme.
• Honigfliegenfänger-Versand Will
• Wartenfels 381 Obfr. Bay.

Maschinenöl, Motoröl,
Consistenzfett,

Riemenwachs, Lederfett
offert billigst

A. Strauß.

Henkel's Bleich-Soda
für alle
Küchengeräte

Zur neubeginnenden Lotterie empfiehlt

LOSE

A. Großenbach in Fulda
Königl. Preussischer Lotterien-
Einnehmer.

Nach

Amerika

mit den großen
Doppelschrauben-Schnell- und
Salon-Postdampfern des

Norddeutschen Lloyd

Regelmäßige Verbindungen
nach allen übrigen Weltteilen

Nähere Auskunft, Fahrarten
und Druckfachen durch

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen

In Hünfeld: Jos. Lehmer,
Hauptstraße 50.

In Hersfeld: Heinz Altenburg,
Ringplatz 10.

In Fulda: Edmund Ruffach,
Rhabanusstr. 7.

Offerierte frisch eingetroffen zu
billigsten Preisen:

Starotten, Weißkraut, Wirsing,
Gurken, Gimmach-Gurken,
Kirschen, Pflirsich, Aprikosen,
Pflaumen, Tomaten, Bohnen
und Bananen.

C. Medler.

Nur solange
der Vorrat reicht!

Nur noch kurze Zeit dauert meine

Diese Preise haben nur während
der Sondertage Gültigkeit!

Wohlfühle Woche.

Dieser Extra-Verkauf ist seit längerer Zeit gründlich vorbereitet worden. — Es kommen keine Ramsch- bzw. sogenannte Reklamewaren, sondern reguläre Ware **allerbesten Qualität** zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf. — Ich habe bei den grössten und bedeutendsten Fabrikanten grosse Lagerposten nur streng moderne Waren bester Qualität ganz bedeutend unter Preis gekauft und stelle selbige während der Wohlfühle Woche zu konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf.



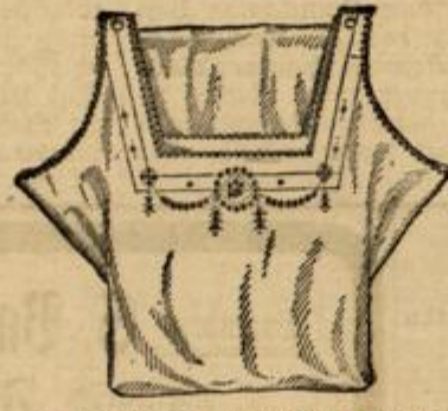
Untertaile „Milly“ 95 Pfg.



Fantasiehemd „Grete“ 2.25 Mk.



Fantasiehemd „Ilse“ 1.75 Mk.



Fantasiehemd „Hanna“ 2.45 Mk.



Untertaile „Miezi“ 75 Pfg.

Damen-Hemden mit Schulter- und Vorderschluss, mit Spitze oder Stickerei, guter Stoff und Verarbeitung

98 ₰

Mk. 3.95, 2.75, 2.45, 1.95, 1.45,

Damen-Hemden Schulterschluss mit gestickter Passe, prima Renforce, allerbeste Näharbeit

1.45 ₰

9.50, 5.75, 3.95, 2.75, 1.95

Fantasie-Hemden mit Stickereien u. Banddurchzug in hochaparten Ausführungen

1.45 ₰

7.50, 4.75, 2.95, 1.95,

Damen-Beinkleider, Bündchen und Knieform mit reichem Stickerei-Volant

98 ₰

Mk. 5.25, 3.75, 2.45, 1.95, 1.25,

Damen-Nachtjacken und Hemden

1.25 ₰

aus Piqué, Finet, Renforce

9.75, 4.50, 3.25, 2.45,

Stickerei-Röcke aus guten fein- und starkfädigen Stoffen, mit breiten Stickerei-Volants

1.35 ₰

12.75, 7.50, 3.75, 2.45

Mädchen-Hemden aus gutem Hemdentuch, in allen Grössen, solide Näharbeit

65 ₰

Mk. 2.45, 1.75, 1.25, 0.98,

Mädchen-Beinkleider aus prima Stoffen, Knieasson mit aparten Stickerei-Volants

75 ₰

Mk. 2.95, 1.95, 1.45, 0.98,

Knaben-Hemden mit Bündchen, auch Kieler-Form in besonders festen Stoffen

65 ₰

Mk. 2.95, 1.95, 1.45, 0.98,



Sehr kleidsam!

Sehr kleidsam!

Schiller-Kragen Die grosse Mode!

aus porösen, weichen Stoffen 95, 75,

45 ₰

Serviteurs mit Schillerkragen

in bester Ausführung 95, 75,

68 ₰

Schiller-Hemden Die grosse Mode!

für die Reise, für Sport u. Touristen

in porösen Stoffen, Zephir, Piqué

usw. in weiss u. farbig, für Herren

und Knaben 6.75, 4.50, 2.95,

2.45 ₰

Ein grosser Posten **Damen- und Kinderwäsche** ca. 25% unter dem bisherigen Verkaufspreis.

Farbige Oberhemden nur mod.

Dessins, prima Stoffqualitäten u.

beste Verarbeitung

1.95 ₰

6.75, 4.50, 2.95,

Einsatzhemden grosse Posten ganz

bedeutend unter Preis

Mk. 3.95, 2.45, 1.95,

98 ₰

Trikothemden in erprobten besten

Qualitäten Mk. 3.75, 2.95, 1.45,

98 ₰

Selbstbinder nur Neuheiten bedeut.

unt. Preis Mk. 2.45, 1.75, 1.25, 0.98, 0.70,

50 ₰

Hosenträger Endwell, Gummi und

und andern Arten

Mk. 1.95, 1.35, 0.98, 0.75,

45 ₰

Sport- und Westen-Gürtel

in allen Fassons grösste Auswahl

Mk. 2.95, 1.75, 0.98, 0.75,

45 ₰

Herren-Socken

ein grosser Posten in 3 verschied. Farben 3 Paar nur

98 ₰

Seiden-Jupons

garantiert reine Seide, gute Qual. mit hohem Falten-Volant und Hoblsaum nur

5.75 ₰

Damen Strümpfe

ca. 150 Dutzend in schwarz und lederfarbig. 3 Paar nur

1.10 ₰

Russen-Kittel

in aparten Formen u. Dessins Mk. 2.95, 1.75, 1.25, 0.98,

75 ₰

Leinen-Unterröcke

mit hohem getupptem Falten-Volant, sehr apart, regulärer Wert 2.75 Mk. jetzt nur

98 ₰

Untertaillen bedeutend herabgesetzt

Mk. 2.95, 1.75, 1.25, 0.98,

75 ₰

Kinder-Schürzen

in weiss u. farbig, moderne Fassons Mk. 3.95, 1.65, 0.98, 0.70,

45 ₰

Trikot Unterrock

mit hohem gestreiftem Moirette-Volant, regulärer Wert 3.45 Mk., jetzt nur

1.95 ₰

Korsets in nur modernsten Fassons

Mk. 9.70, 5.75, 2.95, 1.45,

98 ₰

Blusen- u. Kleider-Schürzen

grösste Auswahl am Platze Mk. 4.25, 2.95, 1.25, 0.98,

68 ₰

Kinder-Kleidchen

weiss und farbig, bedeutend unter Preis 9.75, 6.56, 3.95, 1.45,

98 ₰

Directoire-Beinkleider

Mk. 2.40, 1.70, 0.98,

75 ₰

Sweater, Sweater-Höschen und Röckchen

in marine, rot, blau, weiss und allen anderen

Farben, in allen Grössen vorrätig

Mk. 2.95, 1.90, 1.45, 0.98, 0.68,

48 ₰

Taschentücher, grosse Posten, ganz bedeutend unter Preis

Rucksäcke für Damen, Herren und Kinder in grösster Auswahl Mk. 4.25, 2.95, 1.75, 98, 65,

48 ₰

Ein grosser Posten **Damen-Glaçes** in modern. Farben mit 2 Druckk. Paar nur

98 ₰

Modehaus A. Froese, Fulda

Friedrichstrasse 12 und Schmiedgasse 3, 5 und 7.